

Auslandssemester in Zaragoza Spanien

Vorne weg, macht unbedingt ein Auslandssemester, fast egal wo. Es ist einfach super. Also egal was ihr macht, macht ein Auslandssemester.

Ich habe mich zu einem ERASMUS Semester in Spanien entschieden, weil ich meine Kenntnisse der Sprache aufbessern wollte. Die Stadt war mir dabei nicht so wichtig. Ich habe mich nach Gefühl und den Berichten vorheriger Austauschstudenten für Zaragoza als Erstwahl entschieden und die Entscheidung auf keinen Fall bereut.

Eins vorweg, wenn man als Wiwi nach Zaragoza geht wird man die meisten Kurse auf Spanisch haben, also sollte man entweder schon ein Basisniveau in Spanisch haben, oder willens sein sein Spanisch vor Ort zu verbessern.

Ach ja, und der Spanier spricht selten Englisch, wichtig zu wissen.

Vorbereitung

Zunächst zwei Kurse (A2 und B1) in Spanisch am Fachsprachenzentrum, beide kann ich nicht wirklich empfehlen. Irgendwie haben die mehr Zeit gekostet als genutzt, aber waren immerhin kostenlos.

Dann natürlich die schier endlosen Anträge. Aber heute sehe ich darauf auch mit einem Lächeln zurück, denn das war auch alles schaffbar und hat sich am Ende ja auch gelohnt das alles auszufüllen.

Man sollte auch mal gucken, ob man nicht Auslandsbafög bekommen kann, auch wenn man es sonst nicht bekommt.

Weiter ging es mit der Wahl der Anreise. Nach einigen Überlegungen bin ich mit zwei anderen Studenten aus Hannover mit dem Flugzeug (Germanwings) nach Barcelona und von dort aus mit der Bahn (die Tarifstruktur ist etwas unübersichtlich) nach Zaragoza (Es gibt auch einen Zug zwischen Flughafen und dem Bahnhof Sants in Barcelona). Das hat ganz gut geklappt. Man hätte auch nach Madrid fliegen können und von dort aus mit dem Bus (alsa) direkt vom Flughafen nach Zaragoza fahren können.

Auf jeden Fall sollte man sich frühzeitig beim Buddy Programm vom ESN Zaragoza anmelden. Dort bekommt man ein wenig Hilfe durch einen ortsansässigen Studenten, das war bei meinen Kollegen viel wert. Im Sinne von Hilfe bei der Wohnungssuche und Tipps zum Studium bzw. Leben vor Ort.

Unterkunft

Vor Ort war ich zunächst einige Tage in der Albergue de Zaragoza, einem Hostel, da ich vorher noch keine Zusage für ein Zimmer hatte. Es gibt eine Facebookgruppe „Esn Erasmus Zaragoza“ in der werden ein Haufen Wohnungsangebote gepostet, dort habe ich dann nach 3 anderen Besichtigungen auch mein Zimmer gefunden. Mit 300 € war es bei guter Lage aber eigentlich zu teuer, wer länger sucht kann sicher etwas deutlich günstigeres finden.

Ein Studentenwohnheim wäre ziemlich teuer und weit weg vom Wiwi Campus an der Gran via gewesen, also keine Option.

Man kriegt auch viel überteuerten Schrott angeboten, es gibt einige Familien die die ERASMUS Studenten als Geldmaschinen nutzen, also Vorsicht. Und besser nicht aus dem Internet nach Fotos gleich ein Zimmer fest mieten, einige meiner Freunde habe schöne Überraschungen erlebt 😊

Studium an der Gasthochschule

Vor Semesterbeginn haben wir noch einen Sprachkurs im Sprachzentrum der uni gemacht. Der kostete etwas über 200€ und war aus meiner Sicht gut, vor allem um Freunde zu finden. Außerdem noch, weil wir diesen Kurs mit 4 Creditpoints für die Pauschalanrechnung nutzen konnten.

Die Kurswahl war für mich sehr stressig. Ich hatte irgendwie gar keine Ahnung was ich nehmen oder nicht nehmen soll. Auch hatte ich Angst, weil die allermeisten Kurse auf Spanisch waren. Auf Englisch gab es nur Mikro und Internal Management and Organisation. In letzteres bin ich dann auch reingekommen. Es gibt eine Liste mit den Kursen, gut versteckt auf der Webseite der Uni, mit Beschreibung und Anzahl der Creditpoints. Außerdem einen oder zwei Tage, an denen alle Kurse in 90 Minuten Veranstaltungen einmal vorgestellt werden.

Am Ende hab ich an spanischen Kursen, nach einigem hin und her mit dem Auslandsbüro, Historia de Economia de Espana, Direccion estrategica und Direccion Internacional genommen. Direccion estrategica war ein wenig schwierig, auch wegen dem Professor, aber meine anderen Kurse waren gut und ich habe am Ende auch alles bestanden.

Insgesamt ist die Uni in Zaragoza viel mehr wie Schule als bei uns. Mit Gruppenarbeiten, kleineren Gruppen insgesamt und mehr Anwesenheitspflicht. Das ist schon eine Umstellung. Auch und gerade ist zum Beispiel ein Sandwich in der „Vorlesung“ anders als bei uns nicht möglich, oder auch sich zu strecken 😊 (Böser Fehler)

Alltag und Freizeit sowie ein Fazit

Vielleicht erstmal zu Zaragoza. Die Stadt hat um die 700.000 Einwohner, wirkt aber flächenmäßig kleiner. Aragon hat 1 Mio Einwohner, also spielt sich um die Stadt herum nicht mehr so viel ab. Anfang Oktober gibt es noch eine große Festwoche, mit allen möglichen Veranstaltungen, die „Fiesta de Pilar“ dafür steht das Universitätsleben auch ziemlich still und die Feier ist in ganz Spanien bekannt.

Madrid und Barcelona sind mit dem Zug in 1.5 Stunden erreichbar (ICE). Mit dem Bus in 3-4 Std.

Im Norden liegen die Pyrenäen, im Winter kann dort auch Ski gefahren werden, auch als Tagestour mit speziellen Bussen.

Einkaufs und Freizeittechnisch bietet die Stadt einiges.

Der Alltag ist ziemlich alltäglich, wie in Deutschland. Aber zwischen 2 und 5 pausiert das Leben in der Siesta. Aber nicht in der Uni. Dafür haben die Läden und Restaurants, gerade im Sommer, dann länger auf. Auch spielt sich das Leben mehr auf der Straße ab als bei uns.

In Zaragoza ist es öfter mal sehr windig, aber das ging während meinem Aufenthalt noch.

Lebenshaltung ist nicht so viel Günstiger als in Deutschland, aber Handy Internet Tarife sind günstiger (bei allen gängigen Anbietern von 6-8 Euro 600Mb-1Gb flats/Monat). Orange oder Moviestar sind hier zu empfehlen.

Es gibt viele Aktivitäten, die von ESN organisiert werden. Einen Haufen Partys und Reisen. Da kann und sollte man mitmachen. Man lernt super viele interessante Leute und Orte kennen, und das ist das wichtigste an Erasmus. Empfehlen kann ich zum Beispiel Sevilla, ich habe viele Städte in Spanien gesehen und Sevilla war auf jeden Fall die schönste. Da kommt man auch gut mit den Hochgeschwindigkeitszügen der Spanischen Bahn (Renfe) hin. Günstiger, aber eben auch deutlich länger geht es mit verschiedenen Fehrbusgesellschaften, zum Beispiel Alsa. Alsa bietet sich auch für andere Reiseziele als Transportmittel an.